

Schwerin

Termine

Infotag zur Ausbildung

LANKOW Eine gute Orientierungsmöglichkeit bieten die regelmäßigen Informationstage der Ecolea. Der nächste findet am morgigen Sonnabend, 23. März, in der Schule statt. Schüler und Eltern haben die Möglichkeit, die Theorie- und Praxisräume zu besichtigen, Fragen zu stellen, sich mit Dozenten und Schülern auszutauschen und natürlich ihre Bewerbungen einzureichen. Interessierte können von 10 Uhr an in die Berufsschule in der Lankower Straße 9 bis 11 kommen.

Führung: Paulus im Blick

PAULSSTADT In diesem Jahr feiert die St. Pauluskirche Schwerin den 150. Geburtstag. Dazu findet heute die Themenführung: Paulus auf der Spur statt. Die Kirche ist dem Apostel Paulus geweiht und wurde an ihrem Namenstag, dem 29. Juni 1869, feierlich durch ihre Gemeinde in Besitz genommen. Die thematische Kirchenführung rund um den Namensgeber beginnt um 18 Uhr.

Bündnis plant Mahnwache

ALTSTADT Das Schweriner Friedensbündnis ruft alle Mitbürger am morgigen Sonnabend von 14 Uhr an zu einer Mahnwache auf, unter dem Motto „Hände weg von Venezuela“. Treffpunkt ist die Mecklenburgstraße / Ecke Schloßstraße.

Wochenendtipps

Infotag, Theater, Handball und Kino

LANKOW Interessierte Schüler und Eltern haben am Sonnabend die Möglichkeit, beim Infotag an der ecolea Schule die Theorie- und Praxisräume zu besichtigen, Fragen zu den Ausbildungen zu stellen und sich mit Dozenten und Schülern auszutauschen. Der Infotag in der Lankower Str. 9-11 findet von 10 bis 15 Uhr statt.

ALTSTADT Im Staatstheater Schwerin wird am Sonnabend um 19.30 Uhr das Ballett „Geliebte Clara“ aufgeführt. Zu der Aufführung wird die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, zusammen mit dem international renommierten Pianisten Lev Vinocour, Musikwerke von Clara, Robert Schumann und Johannes Brahms spielen. Karten ab 10 Euro an der Abendkasse verfügbar.

Flecken und Staub auf der Spur

Nicole Godau ist Reinigungskraft und Frühaufsteherin



1 STUNDE MIT...

Von Sarah Langemeyer

GROSSER DREESCH Draußen ist es noch dunkel. Wenn andere seelenruhig in ihren Betten schlummern, steht eine bereits auf: Nicole Godau. Frühmorgens schält sie sich aus den Federn, um pünktlich um 5 Uhr morgens ihre Arbeit zu beginnen. Nicole Godau ist Reinigungskraft bei der Firma „Allesreinigung Waldemar Sperber – ARS Cleaner & Security“. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen sind sie die guten Wichtel, die dafür sorgen, dass die Büros und Etagen am nächsten Morgen aufgeräumt und sauber sind.

„Ich bin eine Frühaufsteherin. Daher ist die Arbeits-

zeit für mich kein Problem“, sagt die 39-Jährige und nimmt den Staubsauger in die Hand. An diesem Morgen ist sie in den Fluren und Büros des mehrgeschossigen Gebäudekomplexes des Medienhauses Nord unterwegs. An der rechten Hand trägt Nicole Godau einen Handschuh. „Wenn ich den ganzen Tag mit Putzmitteln zu tun habe, dann trage ich den. Auf Dauer macht die Arbeit die Hände dann doch spröde“, sagt sie und wischt über die Schreibtische, Fensterbänke und andere Flächen, die frei von Gegenständen oder Papierstapeln sind. Denn das ist eine Voraussetzung. „Wir dürfen nichts verrücken“, erzählt Nicole Godau, deswegen geht sie mit dem Lappen nur über die freien Bereiche.

Auch die Glasflächen befreien die Reinigungskräfte jeden Tag von Fingerabdrü-



Mit dem Putzwagen ist Nicole Godau in den Bürofluren unterwegs. Die 39-Jährige schätzt ihren Job und der Arbeitsbeginn um 5 Uhr ist für sie kein Problem.

FOTO: SARAH LANGEMEYER

cken. Allerdings. „Wenn jeder anstatt gegen die Klinke gegen die Glasscheibe beim Öffnen der Tür drückt, dann sind da schneller wieder Fingertapsen drauf, als wir gucken können“, sagt die ursprünglich aus Berlin Stammende. Vor zwei Jahren ist Nicole Godau nach Schwerin gekommen und arbeitet seit-

dem als Reinigungskraft. Ihre Kollegin Iona Stolzenberg ist bereits 18 Jahre in dem Job. Das eine oder andere Pfündchen habe sie dabei verloren. Denn die Frauen sind ständig in Bewegung, bücken sich, um die Mülleimer neu mit Beuteln zu bestücken, heben Kleinigkeiten auf, wischen, saugen Staub,

reinigen die Toiletten. „Gute und zuverlässige Kräfte zu finden, ist heutzutage nicht leicht“, sagt Roland Reinschmidt, ARS-Bereichsleiter in Schwerin. Er schätzt die Arbeit von Mitarbeitern wie Nicole Godau. Die ist bereits in der nächsten Etage mit ihrem Putzwagen den Flecken auf der Spur.

Artenschutzurm Lankow: Schon drei Fledermäuse eingezogen

LANKOW Am Fenster stehen und die Nase platt drücken. Das machen die 16 Kinder der Gruppe „Moni“ der Kinderstagesstätte Lankow seit dem Sommer täglich. Warum? Ein Artenschutzurm direkt vor dem Fenster. Dort standen 2017 noch Hochhäuser. Vor den Abbrucharbeiten entdeckten Gutachter geschützte Tierarten und di-

verse Vogelarten, erklärt WGS-Projektleiterin Martina Hartmuß. Also mussten Ausgleichsquartiere her – eines von diesen ist der 7,6 Meter hohe Holzurm. Nistplätze - und -kästen für Schwalben, Sturmmöwen, Hausperlinge und Co. – im Giebel sogar für Turmfalken – bis hin zu Anflugbrettern und Futterampeln warten dort

auf Bewohner. Die ersten sind auch schon eingezogen: Drei Fledermäuse, Spatzen und Meisen kommen regelmäßig zu Besuch.

Die WGS wartet den Turm und stellt das Futter. „Nun ist einmal die Woche Vögelfürtern angesagt“, sagt Erzieherin Monika Riehn. Es sei der Wochenhöhepunkt für die Lütten. *thvo*



Befüllen der Futterampeln: Erzieherin Monika Riehn und die Kinder der Kitagruppe „Moni“.

FOTO: WOLLENSCHLAGER

Liebäugeln mit dem Dreesch

Kisch-Quartier: Fläche hinter der Schwimmhalle wird vermarktet



GROSSER DREESCH Durch mehrere Ausschüsse – unter anderem den Haupt-, Umwelt- und Bauausschuss – ging das Thema „Kisch-Quartier“. „Ein normales Prozedere, bevor überhaupt gebaut wird oder eine Vermarktung stattfindet“, erklärt Andreas Thiele vom

Fachdienst Stadtentwicklung und Wirtschaft. Die Fläche direkt hinter der Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch an der Egon-Erwin-Kisch-Straße soll ver-



marktet werden. Drei Areale stehen für einen Wohnungsbau zur Verfügung. „Ein Bereich gehört der WGS, die anderen zwei sind

Stadtflächen. Vermarktet werden soll das Gelände von der WGS“, erklärt Stadtplannerin Birgit Cordes. Dabei geht es um Areale, die 2100, 2400 und 2700 Quadratmeter zu bieten haben.

Dieser Prozess wird aber noch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen. „Bis das erste Haus dort steht, ist es sicher erst 2022“, sagt Andreas Thiele. Was genau dort gebaut wird, sei noch nicht klar. „Mehrgeschossiger Wohnungsbau“ lautet das Stichwort, ob es frei finanziert oder so genannter sozialer Wohnungsbau wird oder so genannter sozialer Wohnungsbau, stehe noch in der Schwebe.

Rund zehn Jahre lag das Gelände nun brach. 2009 wurden dort alte Baracken abgerissen. „Früher waren das mal Landesflächen. Sie wurden ursprünglich für die

Buga erworben“, erzählt Thiele. Das Gebiet rund um den Dreescher Markt hat in der Vergangenheit mehr Interesse geweckt. In der Nähe wird aktuell das Anne-Frank-

Quartier gebaut. Noch vor ein paar Jahren habe sich keiner darum gerissen, dort zu bauen, aber jetzt sei es dort lebendig geworden, sagt Birgit Cordes. *sala*



Gegenüber dem Dreescher Markt sollen mehrere Flächen für den Wohnungsbau verkauft werden.

FOTO: STADT SCHWERIN